

Inhalt

Vorwort	7
Wie du mit diesem Buch arbeitest	7
Was Du noch zum Flötespielen brauchst	9
Wie funktioniert eigentlich die Flöte?	10
Lektion 1: Der Anfang ohne Flöte	12
Lektion 2: Erste Töne	16
Lektion 3: Metrum – Takt – Rhythmus	18
Lektion 4: Volltakt – Auftakt	20
Lektion 5: Wir spielen mit Begleitung.....	23
Lektion 6: Sechzehntel & Tiefe Töne	26
Lektion 7: Punktierter Rhythmus & Dynamik	29
Lektion 8: 3er Takte.....	32
Lektion 9: Triolen & hohe Töne	36
Bist du fit? Teil 1	40
Lektion 10: Erste Töne auf der ganzen Flöte	41
Lektion 11: Wiegenlied und Tanz	46
Lektion 12: Langsam und schnell	49
Lektion 13: Schwere Griffe	52
Lektion 14: Blues	54
Bist du fit? Teil 2	56
Lektion 15: Vorgezogene Noten	57
Lektion 16: Volksmusik und Hofmusik.....	61
Lektion 17: Hoch hinaus	64
Lektion 18: Tonleitern und Synkopen	69
Lektion 19: 6/8 und 3/4	75
Lektion 20: Noch mehr Luft: Die Flankenatmung	79
Bist du fit? Teil 3	84
Lektion 21: Tango	85
Lektion 22: Musik-Sprache.....	89
Lektion 23: Akkorde und Arpeggien.....	94
Lektion 24: Schnelle Arpeggien	97
Lektion 25: Dreiklang und Rhythmus	101
Lektion 26: Viele Kreuze	104
Lektion 27: Quintenzirkel.....	107
Lektion 28: Noch einmal Akkorde	111
Lektion 29: Halbe Töne	114
Lektion 30: Lachen! Der Zwerchfellstoß	117
Lektion 31: Unterhaltung	122
Bist du fit? Teil 4	126
Lektion 32: Noch einmal Menuett.....	127
Lektion 33: Zum Schluss	130
Anhang: Wie geht es weiter.....	132
Glossar	133
Lösungen zu Bist du fit? Teil 1-4.....	134
Notenlinien	138
Grifftabelle	143
Metronomplan	143
Musiktitel CD	144

Einführung

Als mein Verlag mich fragte, ob ich nicht eine Querflötenschule schreiben will dachte ich zuerst: „Warum eine neue Querflötenschule? Es gibt doch schon viele und auch gute! Immerhin unterrichte ich ja schon viele Jahre damit.“ Doch dann fiel mir auf, dass wesentliche Elemente die mir wichtig erscheinen, nur knapp oder häufig gar nicht behandelt werden. Ich muss also immer mit mehreren Methoden gleichzeitig arbeiten, um meinem eigenen Anspruch gerecht zu werden.

Wenn wir mit einer Methode ein Ziel erreicht haben, dann lassen wir uns nur sehr schwer davon überzeugen, dass es eine bessere Methode gibt. So ist es auch mit dem Ton auf der Querflöte. Wir blasen in das Loch und es kommt ein Ton! Wir sind glücklich und machen weiter so. Nur irgendwann merken wir, dass wir keine hohen Töne spielen können und schon gar nicht leise. Und dann beginnt die Überzeugungsarbeit. So habe ich es bei vielen fortgeschrittenen Schülern, die zu mir neu in den Unterricht gekommen sind, erlebt. Deshalb möchte ich zu Beginn der Schule ganz ausführlich den Ansatz und die Atmung beachten. Damit sich die Schüler gut darauf konzentrieren können wird in den ersten zehn Lektionen nur mit dem Kopfstück gespielt. Und das soll mit ganz viel Spaß und Spielereien geschehen, denn sonst wird es langweilig und wir verlieren die Lust am Lernen. So gibt es auch eine Reihe neuer Kompositionen für Kopfstück und einer spannenden Begleitung von Klavier bis hin zum großen Filmorchester.

In unserer mitteleuropäischen Musikausbildung spielt leider die Rhythmik immer noch eine untergeordnete Rolle. Daher möchte ich hier einen weiteren Schwerpunkt legen. Das Rhythmusgefühl und auch **komplizierte** Rhythmen sollen von Beginn an intensiv gelernt werden.

Auch das Auswendigspielen und das Spielen nach dem Gehör sollen eine große Rolle spielen. So gibt es regelmäßige Notendiktate, die von der Lehrkraft ergänzt werden können.

Selbstdisziplin und planmäßiges, konzentriertes Üben sind neben dem Spaß eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen eines Instrumentes. Im Fitnessstudio habe ich gelernt, wie hilfreich da ein Plan ist. Die Dokumentation des eigenen Erfolgs (**Mein Fitnessplan**) ist hervorragend für die Motivation. Allzu oft werden unliebsame Übungsteile weggelassen, Aufgabenhefte vergessen. Ich habe nun daraus die Konsequenz gezogen dem Buch eine feste, regelmäßige Struktur zu geben. Dies ist als Hilfe gedacht und nicht als Zwangsjacke. Selbstverständlich werden Lehrer/innen manchmal Teile weglassen oder andere Übungen und Stücke hinzunehmen.

Wie du mit diesem Buch arbeitest

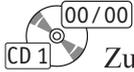
Das Buch ist in einer Folge von Lektionen geordnet, die aufeinander aufbauen. In jeder Lektion findest du regelmäßige Übungen zu verschiedenen Themen. Abgeschlossen wird jede Lektion mit passenden Musikstücken. Die Lektionen sind so aufgebaut, dass sie für etwa eine Woche reichen. Die ersten Lektionen beschäftigen sich ausführlich mit den Grundlagen wie Atmung, Tonbildung, Rhythmus, dem Hören, Haltung, die Funktion der Flöte und Noten. Hier wird nur auf dem Kopfstück gespielt.



Fitnessplan

Zu Beginn einer Lektion findest du deinen Fitnessplan. Dort stehen die Übungen, die zu der jeweiligen Lektion gehören in der Reihenfolge, in der sie gemacht werden sollen. So kannst du jeden Tag abhaken wenn du die Übung gemacht hast. Auf diese Art siehst du selber, was du schon alles geschafft hast. Das hilft dir dabei regelmäßig zu üben! Dein Fitnessplan ist übrigens keine Kontrolle für Lehrer/innen. Die brauchen das gar nicht, denn sie hören schon bei deinen ersten Tönen, ob du geübt hast!

Die CD



Zu den Musikstücken und vielen Übungen gibt es im Heft zwei CDs. Darauf findest du jedes Spielstück 2 Mal: einmal mit Flöte zum Anhören und einmal ohne Flöte zum Mitspielen. Es ist verlockend die Melodie mit der Flöte mitzuspielen. Ein Musikstück lernst du aber nur wirklich, wenn du es auch alleine kannst. Die Begleitung ist so produziert, dass du ein exaktes Tempo hast. Ähnlich wie mit dem Metronom, bekommst du so ein genaues Gefühl für den Rhythmus.

Übungen

Wir können nicht immer an alles gleichzeitig denken. Wenn wir Musik machen, dann wollen wir uns ganz auf diese Musik konzentrieren und nicht darüber nachdenken, wie wir denn nun die Töne hervorbringen oder wie wir unsere Finger sortieren müssen. Bei der Querflöte greifen alle verschiedenen Elemente ineinander: die Haltung bestimmt wie wir atmen, der Atem bestimmt den Ton, der Ton wirkt auf die Bewegung der Finger, usw. Daher gibt es eine Reihe von Übungen, bei denen wir ganz gezielt einzelne Teile trainieren. Du findest sie jeweils mit einem besonderen Zeichen.



Atemübungen

Der Atem ist die Grundlage für den Ton. Zu Beginn müssen wir gezielt Atemübungen machen. Nach und nach wird sich das richtige Atmen dann von selbst einstellen und wir müssen nicht mehr darüber nachdenken. Du wirst auch Übungen kennen lernen, die du nebenbei machen kannst: beim Fernsehen, im Bus, abends im Bett, überall, wo du dich nicht gerade auf andere Dinge konzentrieren musst.



Tonübungen

Die Tonübungen werden unser ganzes Leben als Flötist/Flötistin begleiten. Bevor wir üben oder spielen müssen wir uns einspielen. Gerade die Bewegungen, die wir für einen schönen Ton brauchen sind so fein, dass wir sie ständig trainieren müssen.



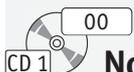
Rhythmusübungen

Ein genauer Rhythmus und ein gutes **Timing** gehören zu der Basis des Spielens. **Timing** bedeutet, dass wir ein einmal angefangenes Tempo sehr genau einhalten. Wie bestimmte Atemübungen können wir auch hier einige Übungen nebenbei machen.



Technikübungen

Die Technikübungen trainieren die Finger und die Zunge. Sie mögen dir am Anfang mühsam vorkommen. Mit der Zeit wirst du aber merken, dass du dir an anderer Stelle viel Arbeit ersparst! Hierbei lernst du nämlich auch einzelne „Bausteine“ kennen, die immer wieder in der Musik auftauchen. So musst du diese dann nicht bei jedem Musikstück neu lernen.



Notendiktat

Dies sind kleine Stücke, die du leicht nach dem Gehör auswendig lernen kannst. Und natürlich sollst du sie anschließend auch in Noten aufschreiben!

Bist du fit?

Ab und zu findest du am Ende einer Lektion noch kleine Fragen und Aufgaben. So kannst du selber sehen, ob du alles verstanden hast. Die Lösungen findest du am Ende des Buches.

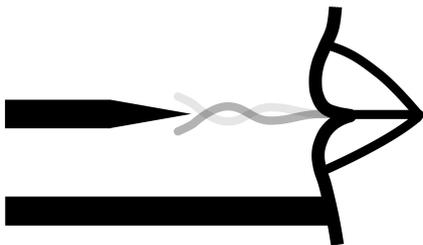
Wie funktioniert eigentlich die Flöte?

Wie entsteht der Ton?

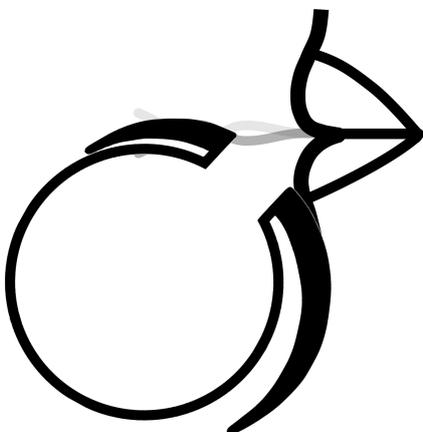
Bevor wir beginnen, möchte ich kurz erklären, wie eine Flöte eigentlich funktioniert. Das hilft sehr dabei, den richtigen Ansatz zu finden und einen schönen Ton zu bekommen.



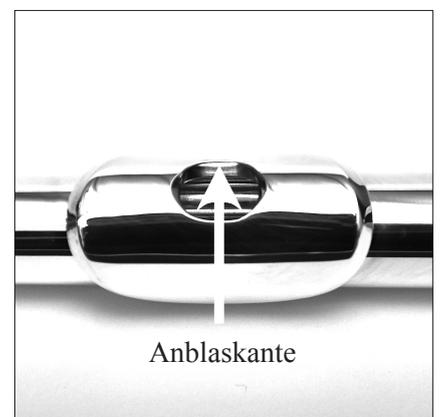
Schauen wir uns doch einmal eine Blockflöte an. Auf dem Bild siehst du eine Blockflöte, die der Länge nach „aufgeschnitten“ ist. Über dem Block (grau) ist ein Luftkanal. Wir blasen dort hinein und es entsteht ein feiner Luftstrahl. Wenn dieser den Kanal verlässt beginnt er auf und ab zu schwingen. Dabei trifft er genau auf eine scharfe Schneide. Jedes Mal, wenn er nun in das Flötenrohr trifft bekommt die Luft im Rohr einen kleinen Stoss und beginnt dadurch hin und her zu schwingen. Das können wir als Ton hören.



Stellen wir uns nun vor, dass der Teil mit dem Block und dem Luftkanal abgesägt wäre. Solch eine Flöte heißt **Kerbflöte** (rechts). Hier müssen wir den Luftkanal mit unseren Lippen bilden:



Die Querflöte funktioniert genau wie die Kerbflöte. Die scharfe Schneide, gegen die der feine Luftstrahl treffen muss, ist hier die eine Seite des Tonloches. Auf dem linken Bild siehst du die Querflöte, die hier quer zum Rohr „aufgeschnitten“ ist.



Lektion 4

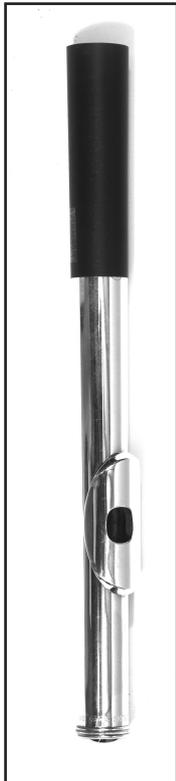


Mein Fitnessplan

	Lektion	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Atemübungen 1 (Wach, Baum, Blume)	1							
Atemübungen 2 (D. Bauch, Buchstütze)	1							
Atemübung – Luftanhalten	2							
Gegen den Spiegel/Hand blasen	1							
Rhythmusübung	3							
Übung 1 - 3	neu							
Notendiktat	neu							



Stimmhülse basteln



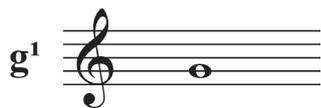
Damit wir die richtige Tonhöhe zu der Begleit-Musik spielen können, müssen wir jetzt das Kopfstück etwas verlängern. Dazu brauchen wir einen wasserfesten Stift, Klebeband und ein Stück Folie, z.B. von einer alten Mappe. Wir schneiden von der Folie ein quadratisches Stück in der Größe 8 mal 8 cm aus. Dieses wickeln wir gerade so fest um das untere Ende des Kopfstückes, dass wir es noch verschieben können und wickeln etwas Klebeband darum. Dabei müssen wir aufpassen, dass wir die Folie nicht ausversehen auf dem Kopfstück festkleben. Wenn die Folie nun fest auf dem Kopfstück sitzt, verstärken wir sie mit 1 oder 2 Lagen Klebeband und achten darauf, dass das untere Ende schön glatt ist. Nun haben wir eine Hülse, die wir auf dem Kopfstück verschieben können.

Für die Musik auf der CD brauchen wir den Ton **G**. Wir erhalten ihn, wenn die Hülse etwa 2,5 cm übersteht. Lasse dir im Unterricht nun das Kopfstück stimmen und mit wasserfestem Stift eine Markierung anbringen. So findest du immer den richtigen Ton und kannst auch gleich kontrollieren, ob dein Ansatz richtig ist. Wenn wir die Flöte einpacken, können wir die Hülse einfach in Richtung Mundloch schieben, denn dort wird das Kopfstück dünner.

Wenn du für deine Flöte nur ein gebogenes Kopfstück hast geht es etwas anders. Die Hülse muss etwas kürzer sein, denn wir können sie nicht in Richtung Mundloch schieben. Hier geht eine Größe von 8 mal 5 cm. Die Hülse musst du nach dem Spielen immer wieder abnehmen. Gestimmt wird die Flöte dann am oberen Kopfstück.

Notenlinien

Damit es aber auch „echte“ Noten werden, brauchen wir noch Notenlinien. Je nachdem, auf welcher Linie oder in welchem Zwischenraum eine Note steht, hat sie unterschiedliche Tonhöhen. Logisch: Noten, die unten stehen sind tiefer, als Noten die oben stehen! Am Anfang einer Zeile steht ein Notenschlüssel.



Für die Querflöte benutzen wir den **G-Schlüssel**, auch **Violin-Schlüssel** genannt. Dieser bestimmt, dass der Ton auf der zweiten Linie von unten ein **g¹** ist. Dies ist auch der Ton, der klingt, wenn wir das Kopfstück mit der Stimmhülse am unteren Ende verschließen.

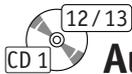


Der Ton, den wir auf dem offenen Kopfstück mit der Stimmhülse spielen ist ein **g²** und steht über der obersten Linie.

Die Notenhälse werden dabei unterhalb der mittleren Linie nach oben und rechts geschrieben. Oberhalb der mittleren Linie werden die Noten auf den Kopf gestellt, also die Hälse nach unten und links.

Neben den punktierten Noten gibt es im nächsten Stück noch etwas Neues: wir spielen laut und leise! Dies nennen wir in der Musik **Dynamik**. **Leise** heißt im Italienischen **piano**, **laut** heißt **forte**.

Die Zeichen dafür stehen unter den Noten: ***p*** und ***f***. Natürlich gibt es davon auch Abstufungen. Wir begnügen uns erstmal mit diesen beiden. Lerne das nächste Stück auswendig und probiere dann einmal mit **Dynamik** zu spielen. Wenn du genau auf das Orchester hörst wird es dir leichter fallen.



Auf der Burg

$\text{♩} = 84$ 1 2 3 4 V.K.

Eine besondere Figur bei den punktierten Noten ist diese: .
Es ist eine punktierte Achtel mit einer Sechzehntel. Präge sie dir gut ein.



Punktierte Noten 2

Wir setzen uns auf einen Stuhl/Tischkante und klopfen gleichmäßig mit der linken Hand zum Metronom ein Metrum mit 60 bpm auf die Knie. Dazu sprechen wir die Silben in der unteren Reihe. Wenn wir darin sicher sind, betonen wir diese entsprechend dem Rhythmus der rechten Hand. Wenn auch das klappt, klopfen wir dazu den Rhythmus mit der rechten Hand. Habe etwas Geduld bis du das Zusammenspiel von Stimme und beiden Händen beherrschst. Wenn du sicher bist kannst du das Tempo langsam (!) steigern. Du kannst auch öfter zwischen der punktierten Figur und den Achteln wechseln.

LH

RH

Sprechen Te ke te te Te ke te te Te ke Te ke Te ke

Lektion 3

- Wie entstehen unterschiedliche Tonhöhen?
Kurzes Rohr = _____ Töne, Langes Rohr = _____ Töne
- Wie heißt der „**Herzschlag**“ der Musik? _____
- Wie heißt das Gerät, das die Geschwindigkeit des „**Herzschlages**“ misst? _____
- Welche Taktart hat das Lied **Alle meine Entchen**? _____
- Beginnt das Lied **Ein Männlein steht im Walde** mit einem Auftakt oder volltaktig? _____

Lektion 4

- Wie nennen wir diese Noten?  _____  _____
- Schreibe eine Achtelnote _____
- Schreibe eine Halbe-Note _____
- Schreibe eine Halbe Pause _____
- Schreibe eine Achtelpause _____

Lektion 5

- Was bedeutet dieses Zeichen?  _____
- Was bedeutet dieses Zeichen?  _____
- Was bedeutet dieses Zeichen?  _____
- Wie nennen wir einen Takt, in dem vier Viertel sind? _____

Lektion 6

- Welche Notenwerte (Längen) sind dies?  _____
- Wenn das Metrum Viertel sind, wie viele Sechzehntel kommen dann auf einen Schlag? _____
- Wie heißt das Instrument, das ganz am Anfang des **Trolldansen** die Melodie spielt? _____

Lektion 7

- Was bedeutet der Punkt hinter einer Note? _____
- Was bedeutet der Punkt über oder unter einer Note? _____
- Wie heißt das „**Schlagzeug**“, das zu Beginn der Polka zu hören ist? _____

Lektion 8

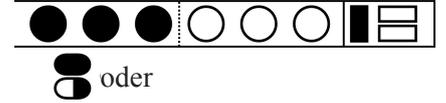
- Welches Pausenzeichen wird benutzt, wenn in einem 3er-Takt ein ganzer Takt Pause ist? _____
- Wie heißt der Ton auf der obersten Notenlinie? _____
- Was ist ein **Haltebogen**? _____

Lektion 9

- Wie heißt der Ton, den wir durch das Überblasen des geschlossenen Kopfstückes bekommen? _____
- Was bedeuten *mf* und *fff*? *mf* _____
fff _____
- Was bedeutet dieses Zeichen:  _____

Neue Töne

Für die nächsten Tonübungen und Stücke brauchen wir drei Griffe:

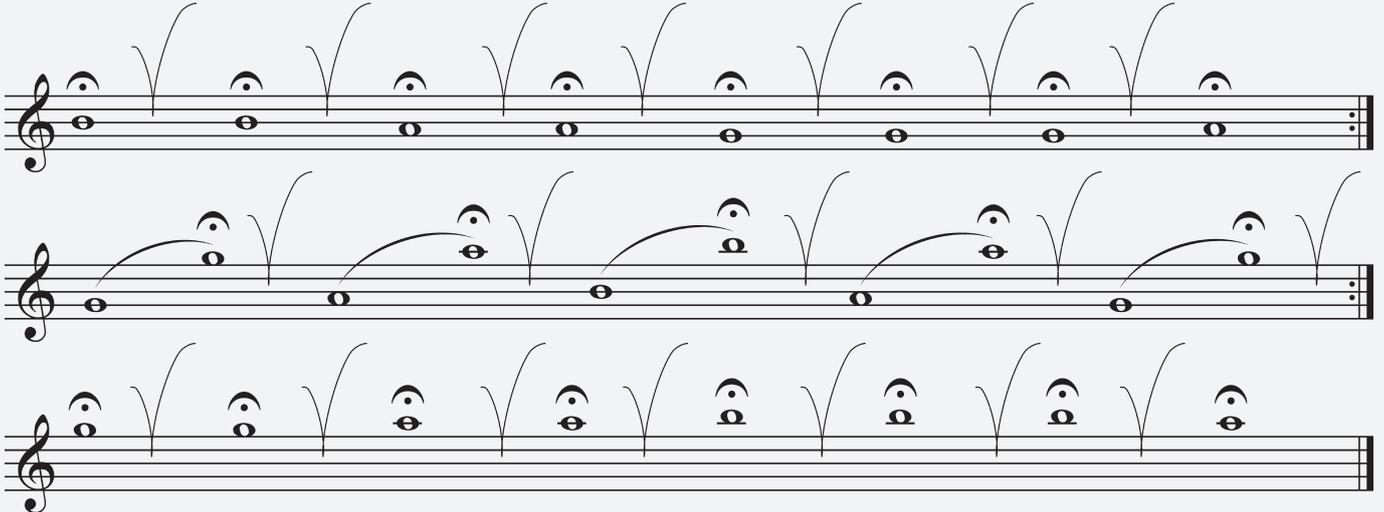


Wie du siehst, werden die hohen Töne einfach überblasen, so, wie du es schon vom Kopfstück her kennst. Um die hohen Töne aufzuschreiben reichen nun unsere fünf Notenlinien nicht mehr aus. Wir brauchen dafür kurze **Hilfslinien**.



Lange Töne 5

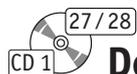
Stehen! – Gute Haltung (Baum!)! – Tiefe Atmung! – Kein Druck gegen das Kinn! – Zungenstellung!



Punktierte Noten 3

Wir klopfen wieder gleichmäßig mit der linken Hand zum Metronom (60 bpm) auf die Knie und sprechen dazu die Silben. Wenn wir darin sicher sind betonen wir diese entsprechend dem Rhythmus der rechten Hand. Wenn wir darin sicher sind klopfen wir dazu den Rhythmus mit der rechten Hand. Habe etwas Geduld bis du das Zusammenspiel von Stimme und beiden Händen beherrschst.



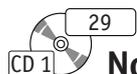


Der kleine Prinz

♩ = 120

Musical score for "Der kleine Prinz" in 4/4 time, tempo 120. The score consists of six staves. The first staff has a 4-measure rest. The second staff ends with a fermata and the instruction "V.K.". The third and fourth staves have two circled passages: the first circle is on the third staff, and the second circle is on the fourth staff. The score includes various musical notations such as notes, rests, and slurs.

Übe das Stück zuerst langsam. Versuche nicht, gleich alles auf einmal zu spielen, sondern Abschnitt für Abschnitt. Bei diesem Stück gibt es zwei Stellen, die dir vielleicht besonders schwer fallen. Sie sind eingekreist und du musst sie extra üben. Mache das auch in Zukunft bei allen Stücken, in denen du Stellen findest, die dir besonders schwer fallen. Dafür hast du ja immer deinen Bleistift dabei...



Notendiktat



A musical staff in 4/4 time for a dictation exercise. The first measure contains four eighth notes, each with a downward-pointing 'x' above it. The rest of the staff is empty.



A-Dur-Tonleiter

Hier siehst du das erste Mal die Metronomtablelle. Wir benutzen sie immer dann, wenn wir Übungen, oder schwere Stellen in Stücken, auf Geschwindigkeit üben wollen.

50	52	54	56	58	60	63	66	69	72	76	80	84	88	92	96
100	104	108	112	116	120	126	132	138	144	152	160	168	176	184	192

Das Wichtigste bei dieser Art zu Üben ist, dass wir immer Spaß haben. Wenn wir zu schnell spielen überfordern wir uns. Wir verkrampfen und erreichen genau das Gegenteil von dem, was wir wollen. Achte also immer darauf, dass du locker und entspannt bleibst. Achte auf eine gute Fingerhaltung (runde Finger und sehr kleine Fingerbewegungen) und ein sauberes Legato. Spiele immer mit einem sehr schönen Ton und achte auf gutes Einatmen. Stelle das Metronom auf $\text{♩} = 50\text{bpm}$. Wenn du die Übung damit fehlerfrei kannst, streiche die 50 in der Metronomtablelle über den Noten durch. Schalte das Metronom nun nach der Tabelle auf die nächste Stufe und mache die Übung noch einmal. Lockeres, fehlerfreies Spiel bedeutet streichen und jeweils eine Stufe höher schalten. Machst du einen Fehler, so musst du unbedingt eine Stufe herunterschalten, sonst schleift sich der Fehler ein: Du übst dann den Fehler und nicht das Richtige!

Wird das Metronom für Achtel zu schnell so schalte es auf das halbe Tempo. Nun sind die Viertel dein Metrum und es kann wieder von vorne beginnen. Habe etwas Geduld dabei. Du wirst sehen, wie schnell du ein hohes Tempo erreichst. In den folgenden Lektionen findest du die Metronomtablellen jeweils im Fitnessplan!

The image shows four staves of musical notation for an A-Dur scale exercise in 4/4 time. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The exercise consists of eighth notes with slurs, starting on A4 and ascending to A5. The first three staves show the full scale in four measures each, and the fourth staff shows the final measure with a whole note A5 and a fermata.

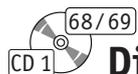


6/8 punktiert

Mache diese Übung mit dem Metronom. Präge dir das Notenbild der zwei verschiedenen Rhythmen genau ein.

The image shows three staves of musical notation for a 6/8 dotted exercise. The top staff is labeled 'Klatschen' (clapping) and contains a rhythmic pattern of eighth notes with dots. The middle staff is labeled 'Fuß' (foot) and contains a rhythmic pattern of dotted half notes. The bottom staff is labeled 'Metronom' and contains a rhythmic pattern of dotted half notes. The exercise is in 6/8 time and consists of four measures.

Im nächsten Stück findest du Tonleitern und Synkopen. Im zweiten Teil gibt es einen besonderen Rhythmus. Er ist sehr weit verbreitet und du kannst ihn mit den Silben wie in den Noten üben. Dann sprich die Silben still im Kopf, während du den Rhythmus spielst.



Die Kutschfahrt

$\text{♩} = 126$

2 **§** **V.K.**

Fine

O-pa-pa O-pa-pa O-ma

D.S. al Fine

E-Dur-Tonleiter

Hier die Tonleiter für das folgende Stück. Übe sie zunächst langsam, dann allmählich schneller.

Die beiden Stücke in dieser Lektion sind traditionelle Lieder aus Schottland und England. Hier musst du wirklich lange und schöne Bögen spielen. Überlege dir genau, wie du atmen willst und trage dir die Atemzeichen ein.

CD 2  23/24 **Amazing Grace**

$\text{♩} = 63$ trad., bearb. V.K.

CD 2  25/26 **Greensleeves**

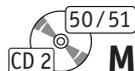
$\text{♩} = 112$ trad., bearb. V.K.

CD 2  27 **Notendiktat**

Auf der CD hörst du ganze Noten, gefolgt von einer ganzen Pause. Spiele in der Pause jeweils folgende Intervalle abwärts: 1. Ton – Quinte, 2. Ton – kleine Terz, 3. Ton – kleine Sexte, 4. Ton – große Sexte, 5. Ton – Quarte



Georges Bizet wurde 1838 in Frankreich geboren. Seine erste Sinfonie in C-Dur komponierte er bereits mit 16 Jahren. Er war ebenfalls ein hervorragender Pianist. Seine bekannteste Komposition ist die Oper **Carmen**, die zu den beliebtesten Opern überhaupt zählt. Die **L'Arlésienne-Suite** ist ebenfalls eine bekannte Komposition. Sie wird von vielen Orchestern gespielt. Hier ist das Menuett daraus, ein Solo-Stück für Flöte und Harfe. Es ist im Original eine Quarte höher.



Menuett aus der „L'Arlésienne-Suite“

Georges Bizet (1838-1875)
bearb. V.K.

♩ = 72

Harfe

The musical score is written for Harp and consists of ten staves. It begins with a tempo marking of quarter note = 72. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The piece features a melodic line with various ornaments and a steady accompaniment.